Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege = Annales de la Société Suisse d'Hygiène Scolaire

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Schulgesundheitspflege

Band: 13/1912 (1913)

Artikel: Vorwort

Autor: Knabenhans, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-91178

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. Die Erziehungs- und Besserungsanstalten für verwahrloste Kinder und jugendliche Rechtsbrecher in der deutschen Schweiz.

Von

C. Knabenhans, Kronbühl - St. Gallen.

Vorwort.

Die Initiative zur vorliegenden Arbeit ist von der schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege ausgegangen. Der Verfasser war bestrebt, in seiner Monographie ein klares Bild über Anstalten, Einrichtungen und Veranstaltungen zur Erziehung moralisch schwacher, verwahrloster Kinder und jugendlicher Verbrecher zu bieten; sie soll das Wesentlichste enthalten, was in der Fürsorge für die genannten Kinder geschieht. Wenn dabei die vielen privaten Vereine und Gesellschaften in der Schilderung ihrer anerkannt tüchtigen Leistungen auf dem Gebiete der Jugendfürsorge etwas zu kurz kommen, so sollen sie das keineswegs als Unterschätzung ihrer verdienstvollen Arbeit ansehen. Wegleitend waren für den Verfasser in erster Linie die Entwicklung und innere Einrichtung der in Frage kommenden Erziehungsanstalten. Die Arbeit kann daher nicht darauf Anspruch machen, ein umfassendes Ganzes zu sein, sie wird aber ein beredtes Zeugnis der barmherzigen Liebe und der christlichen, sozialen Opferfreudigkeit der weitesten Kreise sein und bleiben. Die Bekämpfung des sozialen Elendes durch Hebung und Erziehung der armen, verschupften und verwahrlosten Kinder im Sinn und Geiste Pestalozzis, der edle Wetteifer auf protestantischer wie katholischer Seite, für die Anstalten nur das Beste zu wollen, bilden den stimmungsvollen Grundton, der in die Arbeit gelegt ist.

Das umfangreiche, einschlägige Material lieferten die Anstaltsvorsteher der in Frage stehenden Anstalten in zuvorkommender Weise. Durch Zusendung von Jahres- und Jubiläumsberichten,

persönlichen Angaben und Aufklärungen, durch Überlassung von Ansichten, Photographien und Klischees haben sie mich zu großem Danke verpflichtet.

Auffallend ist, daß eine kleine Zahl von Anstaltskommissionen ihre Anstalten nicht in die Gesellschaft der „Verwahrlosten und jugendlichen Verbrecher“ einrangieren lassen wollte. Ebenso ließen mich die welschen Erziehungsanstalten, mit zwei Ausnahmen, im Stich. Die Monographie befaßt sich daher nur mit den deutschschweizerischen Verhältnissen.[1])

Wertvolle Aufschlüsse und Wegleitung boten mir A. Wild in seinem Buche „Veranstaltungen und Vereine für soziale Fürsorge“ und Hunziker, „Geschichte der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft“. Das Pestalozzistübchen in Zürich überließ mir in verdankenswerter Weise einige Schriften über Pestalozzi und das Klischee vom Neuhof in Birr.

Zur größeren Übersichtlichkeit zerfällt die Arbeit in mehrere Abschnitte:

a) Geschichtliches.
b) Knabenerziehungsanstalten.
c) Erziehungsanstalten für Mädchen.
d) Gemischte Anstalten.
e) Industrielle Anstalten.
f) Zwangserziehungsanstalten.
g) Blick in die Zukunft.

Soweit es ging, habe ich in jedem Abschnitt die Anstalten in chronologischer Reihenfolge gegliedert, ohne indessen zusammengehörende Gruppen auseinanderzureissen.

Die Waisenhäuser und Anstalten, die mehr den Charakter von Waisenhäusern haben, sind in dieser Arbeit nicht berücksichtigt. Die Schilderung ihres Wirkens und ihrer Entstehung bleiben einer späteren Berichterstattung vorbehalten.

Möge die Monographie als Bereicherung der Fürsorgeliteratur gute Aufnahme finden, als ein bescheidenes Dankeszeichen für meine in der Jugend genossene Anstaltserziehung aufgefaßt werden und weiter zu neuem Tun auf dem oft dornenvollen, aber gesegneten Arbeitsfelde entflammen!

---

[1]) Eine Monographie sämtlicher Anstalten für anormale Kinder im franz. Sprachgebiet der Schweiz ist für das Jahrbuch 1914 geplant. Die Red.